

Ich bin – betroffen

Christian Bach

Text:

Epheser 3

1 Wenn ich mir das alles vor Augen halte, kann ich nicht anders, als vor Gott niederzuknien und ihn anzubeten. Denn dass ich, Paulus, für mein Bekenntnis zu Jesus Christus im Gefängnis bin, kommt euch zugute, die ihr nicht zum jüdischen Volk gehört. 2 Oder habt ihr etwa nicht von dem Plan gehört, den Gott im Hinblick auf euch gefasst und dessen Durchführung er mir in seiner Gnade anvertraut hat? 3 Es handelt sich bei diesem Plan um ein Geheimnis, dessen Inhalt Gott mir durch eine Offenbarung enthüllt hat; ich habe weiter oben schon kurz davon geschrieben. 4 Beim Lesen dieses Briefes könnt ihr erkennen, dass ich weiß, wovon ich rede, wenn ich vom Geheimnis Christi spreche. 5 Den Menschen früherer Generationen hatte Gott keinen Einblick in dieses Geheimnis gegeben, doch jetzt hat er es den von ihm erwählten Aposteln und Propheten durch seinen Geist offenbart. 6 Die Nichtjuden – darin besteht dieses Geheimnis – sind zusammen mit den Juden Erben, bilden zusammen mit ihnen einen Leib und haben zusammen mit ihnen teil an dem, was Gott seinem Volk zugesagt hat. Das alles ist durch Jesus Christus und mit Hilfe des Evangeliums Wirklichkeit geworden. 7 Dass ich ein Diener dieser Botschaft geworden bin, ist ein Geschenk der Gnade Gottes; ich verdanke es seiner Macht, die in meinem Leben wirksam geworden ist. 8 Mir, dem Allergeringsten von allen, die zu Gottes heiligem Volk gehören, hat Gott in seiner Gnade den Auftrag gegeben, den nichtjüdischen Völkern zu verkünden, was für ein unermesslich großer Reichtum uns in der Person von Christus geschenkt ist. 9 Es ist mein Auftrag, allen Menschen die Augen dafür zu öffnen, wie der Plan verwirklicht wird, den Gott, der Schöpfer des Universums, vor aller Zeit gefasst hatte. Bisher war dieser Plan ein in Gott selbst verborgenes Geheimnis, 10 doch jetzt sollen die Mächte und Gewalten in der unsichtbaren Welt durch die Gemeinde die ganze Tiefe und Weite von Gottes Weisheit erkennen. 11 Genauso hatte Gott es sich vor aller Zeit vorgenommen, und dieses Vorhaben hat er nun durch Jesus Christus, unseren Herrn, in die Tat umgesetzt. 12 Durch ihn haben wir alle, die wir an ihn glauben, freien Zutritt zu Gott und dürfen zuversichtlich und vertrauensvoll zu ihm kommen. 13 Daher bitte ich euch: Lasst euch von den Nöten, die ich durchmache, nicht entmutigen! Ich erleide das alles ja für euch; es trägt dazu bei, dass ihr Anteil an Gottes Herrlichkeit bekommt.

Weiterführende Fragen:

1. Hast du schon mal ein Gespräch mit jemandem darüber geführt, wie Jesus Nachfolgen und Leiden eigentlich zusammenpasst? Welche Fragen ergeben sich dabei?
2. Paulus sagt in Eph. 3,1, er sei "für sein Bekenntnis zu Jesus Christus in Gefängnis". Von welchen Arten von Leid - wenn auch weniger schwerwiegend - bist du schon einmal betroffen gewesen? Wie bist du damit umgegangen?
3. Ebenfalls in Vers 1 sagt Paulus, dass sein Leid den Christen in Ephesus "zugute" kommt. Mitten im Leid den Blick weg von sich selbst und nach außen, auf andere, zu richten, ist eine wichtige Hilfe, die uns Paulus hier an die Hand geben möchte. Wie genau kann uns das helfen? Was verändert sich dadurch? Wie können wir das umsetzen?
4. In Vers 13 sagt Paulus, wir (auch!) sollen uns von den Nöten, die er durchmacht, nicht entmutigen lassen, denn es trägt dazu bei, dass "ihr Anteil an Gottes Herrlichkeit bekommt". Was meint er damit, wenn man sich dies im Kontext der vorigen Verse ansieht?